

Pressemitteilung: 13 479-245/24

## Lohnsteueraufkommen stieg 2023 um 6,4 % Bruttobezüge wuchsen mit +8,3 % stärker

Wien, 2024-12-02 – Im Jahr 2023 gab es laut Statistik Austria insgesamt 7,40 Mio. Lohnsteuerpflichtige Einkommensbezieher:innen in Österreich, 1,1 % mehr als im Jahr davor. Davon waren 4,85 Mio. unselbständig Erwerbstätige (+1,0 %) und 2,55 Mio. Pensionist:innen (+1,4 %). Die Bruttobezüge stiegen um 8,3 % auf 260,84 Mrd. Euro. Davon gingen 34,53 Mrd. Euro als Lohnsteuer an den Staat, um 2,08 Mrd. Euro (+6,4 %) mehr als 2022.

„Das Lohnsteueraufkommen ist im Jahr 2023 nach dem Rückgang im Corona-Jahr 2020 und den Anstiegen 2021 und 2022 auf den neuen Höchstwert von 34,53 Mrd. Euro gestiegen, das sind 6,4 % mehr als im Jahr zuvor. Hintergrund ist der kräftige Anstieg der Bruttobezüge der Lohnsteuerpflichtigen in Österreich, die von 2022 auf 2023 um 8,3 % zugelegt haben“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

### Männliche Lohnsteuerpflichtige erhielten 60,1 % aller Bruttobezüge

Männer stellten die Hälfte aller Lohnsteuerpflichtigen (50,1 % bzw. 3 709 736 Lohnsteuerpflichtige), erhielten aber 60,1 % der Bruttobezüge und trugen mit 68,4 % mehr als zwei Drittel zum Lohnsteueraufkommen bei. Für 17,7 % der Lohnsteuerpflichtigen aller Geschlechter ergab sich aufgrund geringer Bezüge keine anrechenbare Lohnsteuer. 73,1 % aller unselbständig Erwerbstätigen – mehr als 3,5 Mio. Personen – hatten ganzjährige Bezüge mit insgesamt 90,8 % der Bruttobezüge aller Arbeitnehmer:innen. Demgegenüber waren 1,3 Mio. unselbständig Erwerbstätige nicht ganzjährig beschäftigt. Der durchschnittliche Jahresbruttobezug bei ganzjähriger Beschäftigung variierte österreichweit deutlich nach dem Beschäftigungsmaß (Vollzeitbeschäftigung 59 969 Euro, Teilzeitbeschäftigung 27 006 Euro).

### Nicht ganz die Hälfte aller unselbständig Erwerbstätigen waren Angestellte

Die größte Gruppe unter den 4,9 Mio. **Arbeitnehmer:innen** bildeten die Angestellten (49,7 %), ein Drittel (36,3 %) waren Arbeiter:innen. Vertragsbedienstete kamen auf einen Anteil von 8,7 %, Beamt:innen auf 2,8 %. 2,2 % aller unselbständig Erwerbstätigen waren Lehrlinge, 0,4 % hatten sonstige Aktivbezüge vorzuweisen (siehe Tabelle 2).

### Zuwächse der Bruttobezüge waren in Jahren mit Steuerreform höher als jene der Lohnsteuer

Die Bruttobezüge zeigen in allen Jahren des Zeitraums 2000 bis 2023 positive Veränderungsraten im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr (siehe Grafik). Die größten Zuwächse zeigten sich – aufgrund der hohen Lohnabschlüsse in Folge der verstärkten Inflation – in den Jahren 2022 (+6,8 %), 2023 (+8,3 %) sowie 2008 (+5,2 %). Die niedrigsten Anstiege wurden im Corona-Jahr 2020 mit +1,5 % und im Jahr der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 mit +1,7 % verzeichnet.

Zu Abnahmen der einbehaltenen Lohnsteuer kam es in Jahren mit Steuerreformen (2000: –1,3 %, 2005: –0,9 %, 2009: –7,1 %, 2016: –10,8 %, 2020: –3,0 %). Die höchste positive Veränderung gab es im Jahr 2008 mit +8,4 %, die größte Abnahme im Jahr 2016 mit –10,8 %.

In Jahren ohne Steuerreform waren die Zuwächse der Lohnsteuer – bedingt durch die kalte Progression – immer höher als jene der Bruttobezüge, in Jahren mit Steuerreform war dies nie der Fall (siehe Infobox unten).

**Tabelle 1: Kennzahlen der Lohnsteuerstatistik 2023**

Erhebungsmerkmale	Steuerpflichtige insgesamt		Arbeitnehmer:innen		Pensionist:innen	
	Anzahl	Mrd. Euro	Anzahl	Mrd. Euro	Anzahl	Mrd. Euro
Bruttobezüge insgesamt	7 400 428	260,8	4 850 398	192,8	2 550 030	68,1
Einbehaltene Sozialversicherungsbeiträge	6 784 870	33,3	4 565 228	29,7	2 219 642	3,5
Insgesamt einbehaltene Lohnsteuer	6 181 883	34,5	4 259 399	26,5	1 922 484	8,0

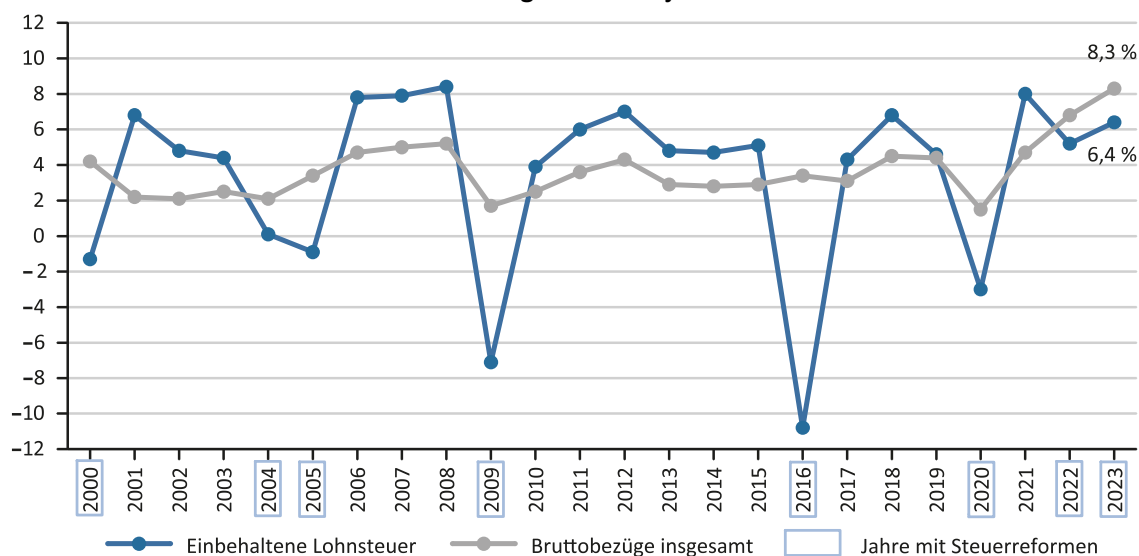
Q: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerstatistik 2023.

**Tabelle 2: Lohnsteuerpflichtige 2023 nach sozialer Stellung und Bruttobezugsstufen**

Stufen des Jahresbruttobezugs in 1 000 Euro	Steuerpflichtige insgesamt	Arbeitnehmer:innen						Pensionist:innen
		Lehrlinge	Arbeiter:innen	Ange-stellte	Beamt:innen	Vertragsbedienstete	Sonst. Aktiv-bezug	
bis unter 10	1 357 705	38 735	457 594	349 214	83	29 810	11 837	470 432
10 bis unter 20	1 184 625	52 732	245 433	232 512	407	34 674	1 623	617 244
20 bis unter 30	1 178 408	14 949	287 148	293 331	1 800	52 922	988	527 270
30 bis unter 50	2 063 625	1 635	581 822	630 085	20 769	156 268	756	672 290
50 bis unter 70	925 729	-	178 272	411 948	49 742	93 857	715	191 195
70 bis unter 100	450 196	-	8 199	305 401	42 860	38 564	898	54 274
100 und mehr	240 140	-	659	186 940	18 298	15 723	1 195	17 325
<b>Insgesamt</b>	<b>7 400 428</b>	<b>108 051</b>	<b>1 759 127</b>	<b>2 409 431</b>	<b>133 959</b>	<b>421 818</b>	<b>18 012</b>	<b>2 550 030</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerstatistik 2023.

**Lohnsteuerstatistik 2000–2023: Veränderungen zum Vorjahr in %**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerstatistik 2023.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Lohnsteuerstatistik 2023 finden Sie auf unserer [Website](#). Interaktive Karten und Diagramme zum [Jahresbruttobezug](#) stehen im STATatlas zur Verfügung.

**Informationen:** Die Lohnsteuerstatistik basiert auf den Lohnzetteln, die für Arbeitnehmer:innen bzw. Pensionierte von den bezugsauszahlenden Stellen ausgestellt werden. Für Personen, die in einem Kalenderjahr mehr als ein Beschäftigungs- bzw. Pensionsverhältnis hatten und für die somit mehr als ein Lohnzettel abgegeben wurde, werden alle zu einer Person gehörigen Lohnzettel(-Datensätze) zu einem personenbezogenen Datensatz zusammengefasst.

Ab dem Berichtsjahr 2020 gibt es in den Daten Personen mit dem Geschlecht „divers“, ab 2022 mit dem Geschlecht „offen“ oder „inter“. Diese Personen werden dann für die Datenauswertung per Zufall auf die beiden Geschlechter „Männer“ und „Frauen“ aufgeteilt, um die Geheimhaltung nicht zu gefährden.

Bei der Aufarbeitung der Daten 2023 wurden jene 101 302 Lohnzettel aus dem Datensatz entfernt, aus denen ausschließlich der Bezug von Bundespflegegeld hervorging. Bis zum Berichtsjahr 2019 waren diese Lohnzettel den Pensionist:innen zugeordnet worden.

**Steuerreformen:** Ab 2000 waren die ersten 50 000 Schilling steuerfrei, vorher wurden diese mit 10 % besteuert. Außerdem wurden die Grenzsteuersätze für alle Tarifstufen mit Ausnahme des Spitzensteuersatzes (50 %) um 1 % verringert. Bei der Steuerreform 2004/2005 wurde die Steuerfreigrenze von 3 640 Euro auf 10 000 Euro angehoben und die Anzahl der darüber liegenden Tarifstufen von vier auf drei verringert; dafür wurde aber der Eingangssteuersatz auf 38,3 % angehoben. Im Jahr 2009 gab es eine Anhebung der Steuerfreigrenze auf 11 000 Euro und der Tarifstufengrenze, ab der der Spitzensteuersatz zur Anwendung kommt, von 51 000 Euro auf 60 000 Euro sowie eine Absenkung des Eingangssteuersatzes auf 36,5 %. Der allgemeine Absetzbetrag wurde in den Tarif eingearbeitet. Bei der Steuerreform 2016 wurde die Anzahl der Tarifstufen von drei auf sechs erhöht sowie die Steuersätze verändert. Der Eingangssteuersatz wurde auf 25 % gesenkt, während der Höchststeuersatz bei einem Einkommen von mehr als einer Million Euro auf 55 % angehoben wurde. Im Jahr 2020 wurde der Eingangssteuersatz nachträglich mit Gültigkeit ab Jahresbeginn auf 20 % und 2022 der Steuersatz der zweiten Tarifstufe (über 18 000 Euro bis 31 000 Euro) von 35 % auf 32,5 % gesenkt. Im Jahr 2023 wurden die Tarifstufen angehoben und die Steuersätze der zweiten (von 32,5 % auf 30 %) und dritten Tarifstufe (von 42 % auf 41 %) gesenkt.

**Statistik Austria** ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria vom fachstatistischen Generaldirektor Tobias Thomas und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

#### **Rückfragen:**

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Florian Fischer, Tel.: +43 1 711 28-8116, E-Mail: [florian.fischer@statistik.gv.at](mailto:florian.fischer@statistik.gv.at)

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

#### **Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:**

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | [www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

© STATISTIK AUSTRIA